

Höhenmeter in Spenden umgewandelt

Die Expedition «Hoch hinaus» des Rhein-Valley-Hospitals ist abgeschlossen. Der Erfolg der Kilimandscharo-Besteigung ist überwältigend, kamen bislang Spendenzusagen von mehr als erfreulichen 100 000 Franken zusammen.

MONIKA VON DER LINDEN

ALTSTÄTTEN/KENIA. Am 29. Januar startete ein Expeditions-Team aus der Ostschweiz nach Tansania, um den Kilimandscharo zu besteigen. Hinter diesem Vorhaben stand aber mehr als nur der sportliche Ehrgeiz, den höchsten Berg von Afrika zu bezwingen. Das Team hatte sich vorgenommen, unter dem Motto «Hoch hinaus» Höhenmeter um Höhenmeter zu erklimmen und gleichzeitig Spendengelder für das Rhein-Valley-Hospital zu sammeln. Das Spital in Kenia wird vom gleichnamigen Verein in Altstätten getragen und geleitet. Die Infrastruktur und die medizinische Versorgung werden ausschliesslich aus Spendengeldern finanziert.

100 000 Spendenfranken

So war es für den Verein eine grosse Freude, dass mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden den Gipfel auf 5895 Höhenmetern erreicht haben. Besonders beeindruckend war, welch grossen Rückhalt die Gipfelstürmer in der Bevölkerung der Schweiz, dem benachbarten Ausland und teilweise

sogar weltweit erfahren durften. Denn mit dem erreichten Ziel auf dem Gipfel des Kilimandscharos gelangte auch das Spendenbarometer

hoch hinaus. Es wurden bislang Spendenzusagen in Höhe von 100 000 Franken gemacht, was für den Rheintaler Verein einen

Rekord bedeutet. Damit wurde ein überwältigendes Zeichen der Solidarität für die Menschen in Kenia gesetzt. Wie die Spenden-

gelder eingesetzt werden, davon konnte sich das Expeditions-Team vor Ort ein Bild machen. Denn, nachdem der Fuss des höchsten afrikanischen Berges nach dem Abstieg wieder erreicht war, setzte das Team seine Reise fort und besuchte das Rhein-Valley-Hospital. Der Kontakt mit den Menschen, die das Spital der Hoffnung nennen, zeigte mehr als deutlich, dass der Einsatz sich ganz sicher gelohnt hat.

Dank für Unterstützung

Das Expeditionsteam und der Vereinsvorstand sind mehr als dankbar für den Rückhalt und versichern, dass jeder gespendete Franken den ärmsten Menschen zugute kommt. Denn der Vereinsvorstand arbeitet ebenso unentgeltlich, wie die Teilnehmenden ihre Reise selber finanziert haben und die Sponsoren und Gönner einen grosszügigen Beitrag geleistet haben und damit am Erfolg der Expedition «Hoch hinaus» massgeblich beteiligt waren.



Bild: Sandra Meier/hochhinaus

Das Expeditionsteam «Hoch hinaus» macht sich vor Ort ein Bild davon, wie wichtig die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist, das durch das Rhein-Valley-Hospital an die Bevölkerung verteilt wird.